

Das doppelte Verhältnis.
Polarität und Gegenbild in der Welt der Begriffe.

Jeder Wirklichkeitsbegriff bildet ein Verhältnis zusammen mit seinem resonanten (polaren) Gegenbild. Unsere Zeit - Welt verwandelt das Begriffsverhältnis in ein Doppeltes. Das ist die Konsequenz des Zeitlichen. Die Zeit ist eine Fläche, das wusste schon Johannes Kepler. Einstein hat diese Idee von ihm übernommen. Die Auflösung des doppelten Verhältnisses führt in die Fläche. Oberer Zähler wird mit unterem Nenner und oberer Nenner mit unterem Zähler multipliziert. Auch jeder Wirklichkeitsbegriff ist nur dann vollständig, wenn man ihn in seinem doppelten Verhältnis schreibt.

Beispiel: Sentimentalität bildet den Zähler, das Gegenbild - die Skrupellosigkeit - den Nenner. Sie bilden das primäre, verborgene Kräfteverhältnis.

$$\frac{X \text{ Sentimentalität}}{Y \text{ Skrupellosigkeit}}$$

Das reziproke Gegenbild der Skrupellosigkeit wird zum Lebensinhalt, zur Gier, zum Betrug, zur Übervorteilung. Die umgestülpte, reziproke Sentimentalität tritt als eine mitleiderweckende, über die alltägliche Wirklichkeit sich beschwerende Eigenschaft in Erscheinung (X1).

$$\frac{X \text{ Sentimentalität}}{Y \text{ Skrupellosigkeit}}$$

$$\frac{\text{=====}}{X1 \text{ Beschwerde, Mitleid herausforderndes Verhalten}}$$

In der alltäglichen Wirklichkeit erscheint uns zunächst nur der umgestülpte Zähler als unterer Nenner (X1). Aus der Sentimentalität wird die Beschwerde, ein Mitleid herausforderndes Verhalten.